



Kia



Sportage mit Autogas: Der SUV ist Flottenmanagers Liebling

Das freut den Fuhrparkmanager: Sieben Jahre Garantie, gute Ausstattung, ein hoher Wiederverkaufswert und alles unter dem Blechkleid eines SUV. Solch ein Angebot, auch für Fuhrparkbetreiber, bietet derzeit ausschließlich Kia. Insbesondere die langjährige Garantie sorgt für den Werterhalt, da sie den Nachbesitzer vom Risiko teurer Reparaturen freistellt. Doch während früher bei der Bestellung das Häkchen für die Motorisierung automatisch beim Diesel gesetzt wurde, empfiehlt es sich künftig, hier zumindest einen Moment inne zu halten und über die Möglichkeit einer LPG-Version nachzudenken. Kia bietet über die After Sales-Schiene Gasanlagen an, deren Garantieleistungen auf die Kia-Garantie abgestimmt sind und die in vorhandene Leasing- bzw. Finanzierungsstrukturen integriert werden können. Besser aber noch: Wer clever Autogas tankt oder sich gleich für eine Betriebstankstelle entscheidet, kann die Fuhrparkkosten sowohl im Vergleich zum Diesel als auch zum Benziner signifikant senken.

Insbesondere der Kia Sportage LPG eignet sich für den betrieblichen Einsatz: Der Benziner ist mit seinen 166 PS (122 kW) nicht gerade untermotorisiert, kann wahlweise mit Automatikgetriebe und Allradantrieb geordert werden und verfügt optional über durchaus sinnvolle Ausstattungsdetails wie Rückfahrkamera oder ein beheizbares Lenkrad. Damit avancierte der im slowakischen Zilina produzierte SUV europaweit zum Kia-Verkaufsschlager. Nicht zuletzt, weil er seine Qualitäten vom geduldigen Papier auch in die Praxis überträgt.

MIT ALLRADANTRIEB

Und im täglichen Einsatz kommt ihm sein durchdachtes Konzept zu Gute: Seine große Klappe verschafft Zugang zu einem wirklich voluminösen Laderaum, der den Sportage bei umgelegten Rücksitzen mal eben in einen respektablen Kleintransporter verwandelt. Der Allrad-Antrieb wühlt sich selbst dann noch durch, wenn andere, chice Limousinen längst nach dem Abschlepper rufen und an der Tankstelle zaubert er seinem Fahrer bzw. dem Fuhrparkleiter ein Lächeln ins Gesicht.

Dem Benziner, dem trotz Direkteinspritzer-Technologie von Hause aus nicht unbedingt die Sparsamkeit mit in die Wiege gelegt wurde, gewöhnten die Abstatter Autogasexperten von ecoengines das Saufen ab. Für den erfolgreichen Entzug verantwortlich zeichnet eine Prins Direct LiquiMax by ecoengines.

Die in Eindhoven entwickelte Gasanlage speziell für DI-Motoren wurde in Abstimmung entsprechend der Kia-Anforderungen konfiguriert und mit dem Segen der Kia-After-Sales-Abteilung versehen.

378 KILOMETER REICHWEITE

Im Test konnte die Gasanlage letztlich überzeugen: Mehr als 370 Kilometer Reichweite im Autogasbetrieb sollten für die meisten betrieblichen Fahrten durchaus ausreichen. Das fahrzeugeigene Display ermittelte für diese Distanz einen Verbrauchswert von 10,4 Litern Autogas. Bedenkt man, dass die Gasanlage fast monovalent im Gasbetrieb unterwegs ist und konzeptionsbedingt auch das Startbenzin entfällt, sind durchschnittliche Verbrauchswerte je nach Fahrweise zwischen 12 und 13 Litern Autogas für ein Fahrzeug dieser Größe durchaus akzeptabel.

SOGAR DEM DIESEL ÜBERLEGEN

Geht man zurück auf die Werte im NEFZ, hält kostenseitig die LPG-Version jeden Vergleich mit der eigentlich als sparsam bezeichneten Diesel-Variante stand. Einen Durchschnittsverbrauch von 6,9 Litern Diesel und einem CO₂-Ausstoß von 179 Gramm pro Kilometer haben die Kia-Techniker dem CRDi ins Stammbuch geschrieben. Die LPG-Version verbraucht in diesem Testzyklus 10,4 Liter Autogas und emittiert gerade einmal 172 Gramm CO₂ pro Kilometer, wie in aktuellen Messungen bestätigt wurde.

Und gegenüber der Benzinversion kann der LPG-Sportage sogar noch einmal besonders viel Boden gut machen: Der Ausstoß an gesundheitsschädlichen Feinstaub- und Ultrafeinstaubpartikeln sinkt um mehr als 98%. Insbesondere, weil die WHO diese Kleinstpartikel als hochgradig Krebs erregend eingestuft hat, gilt dieser Wert, der ausschließlich mit dem Kraftstoff Autogas flächendeckend erzielt werden kann, als besonders signifikant.

KIA: EIN HERZ FÜR AUTOGAS

Preislich kann der LPG-Sportage selbst Autogas-Skeptiker überzeugen: Selbst mit Autogasanlage liegt er laut Liste circa 1.000 Euro unter dem Diesel. Dafür muss sich sein Fahrer selbst im Kurzstreckenverkehr nicht um die diesel-typischen Probleme kümmern, zahlt weniger bei Versicherung und Steuern und darf sich über so niedrige Kraftstoffkosten freuen, wie er sie mit einem Diesel wohl kaum erreichen kann.

Und wer es sich anhand der Fakten vorstellen kann, den kompletten Fuhrpark auf Kia-Produkte umzustellen, für den wäre ein Gesprächstermin mit der Flottenabteilung des Herstellers durchaus nicht uninteressant, denn neben die Sportage haben die Koreaner mit dem großen Herz für den Alternativantrieb Autogasauch noch ein paar andere interessante Produkte im Programm.

Wolfgang Kröger